

Possi's Welt



Seit Jahren gehört seine Internetseite possi.de zu den beliebtesten in der Reiseszene. Wen wundert's, ist sie doch vollgestopft mit Informationen rund um die Themen Motorrad und Reisen. Doch der Macher dieser Seite ist weitgehend unbekannt. Andreas Hülsmann hat Dr. Claus Possberg im Bayerischen Wald besucht, um mehr zu erfahren.

oder auf Pisten. Dass er etwas davon versteht, zeigen die Pokale in seinem Haus. Des öfteren war er bei der Enduro Mania ganz vorne zu finden. So gewann er im letzten Herbst auf seiner HPN den Long Distance Wettbewerb und auch bei der »Enduromania Classic« war er 2006 zusammen mit anderen Fahrern aus dem Team Smart Rider erfolgreich.

Mehr als 3,2 Millionen Klicks auf der Webseite. Eine Zahl, die sich sehen lassen kann und so manches Unternehmen hätte es wohl gerne, wenn ihr Internetauftritt derart gut besucht würde. Wer sich die Seite www.possi.de anschaut, kommt unweigerlich auf den Gedanken, dass dieser Mensch über ein umfangreiches Zeitkontingent verfügt. An die 35 – selbst erfahrene - Reise geschichten inklusive der Bilder dazu sind auf dieser Seite zu finden. Das Ganze garniert mit Tipps und Ratschlägen zu den Themen Motorrad, Reisen, Fotografie und Navigation, ein virtueller Pool an Informationen.

Aber dass possi.de eigentlich ein »Nebenprodukt« ist, sieht Aman dieser Seite nicht an. »Wenn ich im Nachtdienst geweckt wurde, um nach einem Patienten zu sehen, konnte ich danach nur sehr schlecht wieder einschlafen«, lüftet Claus Possberg das Geheimnis. Der promovierte Arzt für diagnostische Radiologie und Strahlentherapie kreierte so meist in der Nacht und im Laufe der Jahre eine der umfangreichsten Webseiten zum Thema Motorradreisen. Anstatt am Computer zu sitzen, so verrät »Possi«, fahre er lieber Motorrad und das am Liebsten im Gelände

Dabei kam Claus Possberg mehr zufällig zum Motorradfahren. »Der Freund meiner Schwester hatte eine XT 250, die habe ich ausprobiert und bin damit ein wenig herumgedüst«, erinnert sich der Arzt an die erste Tour. Danach gab es für Claus Possberg kein halten. Noch bevor er die »Klasse 1«-Prüfung bestand, kaufte er sich eine alte 250er Enduro von Kawasaki. »Damit bin ich erst einmal auf die Nase gefallen«, erinnert er sich. Vor einem Zebrastreifen im Regen, so seine unangenehmen Erinnerungen an diesen Vorfall. Verbremst hatte er sich, doch bis auf eine zerrissene Hose verlief dieser Sturz glimpflich. Fast 25 Jahre sind seitdem vergangen und aus der alten Kawasaki ist inzwischen ein HPN-Umbau von BMW geworden, der bereits mehr als 300.000 Kilometer auf dem Tacho hat. In seiner Garage stehen noch eine KTM EXC 400 - für ein bisschen Spaß im Gelände - und seit einigen Monaten auch eine Triumph Tiger, um die betagte HPN ein wenig zu »entlasten«.

Die Webseite ist ein virtueller Pool an Informationen rund ums Motorradreisen

So gerne der Radiologe durch die Welt tourt und an Rallys teilnimmt, so rar macht er sich auf den einschlägigen Fernreisetreffen: »Ich brauche kein Gruppenfeeling«, erläutert er den Grund dafür. Deshalb organisiert er auch am Liebsten seine Reisen selbst. Bisher hat er

nur einmal an einer geführten Tour teilgenommen. Damals 2000 ging es nach China, Ziel war der Kunjarab Pass und das sei zu derzeit nur organisiert möglich gewesen. Aber sonst liebt »Possi« die Unabhängigkeit. »Ich will das Gefühl haben, etwas selbst zu entdecken.« Es sei nicht sein Ding, einfach nur Strecken herunter zu spulen und anschließend abzuhaken. Deshalb gönnt er sich unterwegs nur wenig Ruhezeiten. Drei, maximal vier Tage sind es, an denen er auf einer Reise nicht auf dem Motorrad sitzt. Gerne würde er sich auch mal etwas länger Zeit lassen, aber sieben Wochen ist sein zeitliches Limit. Länger, so der Arzt, könne er aus seiner Praxis nicht heraus.

Wenn Claus Possberg auf unerfreuliche Erlebnisse auf seinen Reisen angesprochen wird, muss er nicht lange überlegen. Es gibt nichts, was nach seinen Aussagen nicht vor Ort hätte gelöst werden können: »Ein richtiges Desaster habe ich noch nie erlebt«. Sicher habe es hier und da ein technisches Problem gegeben, einen Rahmenbruch oder Getriebeschaden, aber diese Ereignisse hätten ein Weiterkommen nie gefährdet. Er selbst führt das auf seine guten Vorbereitungen

zurück. Claus Possberg überlässt nichts dem Zufall: »Bei einem Zeitrahmen von sechs bis sieben Wochen muss alles passen, von der Logistik bis hin zum technischen Zustand der Maschine.«

Ob er denn nicht irgendwann seine HPN aufs Altenteil schieben möchte, will ich von ihm wissen. Daraufhin sehe ich in ein ungläubiges Gesicht und ernte fragende Blicke: »Warum?«, lautet die einfache Gegenfrage. Zu viel Technik sei auch nicht gut. Claus Possberg hat eine Vorliebe für Bewährtes. »Ich habe kein Problem mit elektronischer Kennfeldzündung, aber wenn du in den geografischen Eingeweiden Afrikas mit einem solchen Defekt liegenbleibst, dann hast du ein Problem«, schwört er auf die alten Werte. Und so wird wohl Claus Possberg noch einige Touren mit seiner BMW unternehmen. Die nächste ist schon in Planung: Kenia, Äthiopien, Sudan, Ägypten, Nahost, Türkei. Europa sind die Stationen der kommenden Reise. In seinem Arbeitszimmer liegen schon Karten und Reiseführer aus der Region. Und man kann sicher sein, dass es auch von diesem Abenteuer etwas auf www.possi.de zu lesen geben wird.



STECKBRIEF

Dr. Claus Possberg, Jahrgang 1959, studierte nach dem Abitur 1977 zunächst Physik und dann Medizin. Fuhr im Anschluss nach dem Staatsexamen 1984 eineinhalb Jahre zur See und war unter anderem Schiffsarzt auf der »Gorch Fock«. Seine Liebe zum Motorradfahren entdeckte »Possi« eher durch Zufall. Ein Bekannter lieh ihm für die ersten Fahrversuche eine XT 250. Seitdem kommt er vom motorisierten Zweirad nicht mehr los. Mehr als 60 Länder auf allen Kontinenten hat er mit seinen Motorrädern bereist, viele davon mit seiner HPN-BMW, die inzwischen mehr als 300.000 Kilometer auf dem Tacho hat. Beruflich betreibt der Arzt für diagnostische Radiologie und Strahlentherapie eine eigene Praxis in Freyung. Neben dem Motorradfahren zählt die Reisefotografie zu seinem Hobby. Von seinen Reisen durch die Welt hat Claus Possberg mehr als 40.000 Bilder mit nach Hause gebracht. Seine Internetseite www.possi.de gehört zu den beliebtesten in der Motorradszene und dürfte mit mehr als 3,2 Millionen Zugriffen die wohl am meisten »geclickte« Webseite im Bereich Motorrad und Reisen sein.



Egal ob auf dem größten Salzsee in den Anden (o.li.), der höchsten Straße der Welt im Himalaya (u.li.), die Menschen in Indien (o.re.), oder auf dem Altiplano (u.re.), es gibt kaum eine Ecke auf diesem Globus, die Possi nicht kennt.

Foto: Dr. Claus Possberg, Andreas Hülsmann. Illustration: K.-H. Weiner